

Bisherige Verbandsspitze im Wasserzweckverband wiedergewählt

Schkölens Bürgermeister Matthias Darnstädt bleibt Vorsitzender im ZWE. Eisenbergs Bürgermeister Michael Kieslich weiterhin Stellvertreter



Matthias Darnstädt als Vorsitzender und Michael Kieslich als sein Stellvertreter sind als ZWE-Verbandsspitze wiedergewählt worden.

FOTO: ANGELIKA MUNTEANU

Von Angelika Munteanu

Eisenberg. Die bisherige Verbandsspitze im Zweckverband Trinkwasserversorgung und Abwasserbeseitigung Eisenberg (ZWE) ist in der Verbandsversammlung am Dienstagabend wiedergewählt worden. Schkölens Bürgermeister Matthias Darnstädt ist mehrheitlich zum Vorsitzenden wiedergewählt, Eisenbergs Bürgermeister Michael Kieslich (CDU) ist in seine bisherige Funktion als Stellvertreter von der Mehrheit der Verbandsversammlung wiedergewählt worden.

Crossens Bürgermeister Uwe Berndt hatte in der Versammlung für die Wahl des Vorsitzenden den bisherigen Vorsitzenden Matthias Darnstädt vorge-

schlagen. „Das ist der Mann, der es weiter machen sollte“, erklärte Berndt. HeideLand-Bürgermeister Heiko Baumann (CDU) schlug mit dem Verweis, dass Demokratie vom Wettbewerb lebe, den bisherigen Stellvertreter Michael Kieslich für die Neuwahl des Verbandsvorsitzenden vor. Aus Sicht von Baumann sei die Zeit gekommen für eine Staffelübergabe. Gegebenenfalls könne Darnstädt ja zum Stellvertreter gewählt werden, schlug der HeideLand-Bürgermeister noch dazu vor.

Im Vorfeld abgesprochen war der Gegenvorschlag ganz offenbar nicht. Eisenberger Bürgermeister Kieslich erklärte, dass er zwar für den Vorschlag danke, aber für die Funktion des Verbandsvorsitzenden derzeit nicht

zur Verfügung stehe. Als Stellvertreter des Verbandsvorsitzenden würde er hingegen weiterarbeiten und die begonnene gute Kooperation mit Matthias Darnstädt auch künftig fortsetzen wollen.

Mit 56 der 58 abgegebenen Stimmenanteilen ist der Schkölener Bürgermeister wieder in das Amt des ZWE-Verbandsvorsitzenden gewählt worden. Dieses Amt übt er seit zehn Jahren aus. „Damals wurde ich ins kalte Wasser geschubst“, erinnerte sich Darnstädt. Doch er habe sich eingearbeitet und die Arbeit gern gemacht. Er hatte Kieslich für die Wahl zum Stellvertreter vorgeschlagen, um die Zusammenarbeit auch mit Blick auf eine spätere Staffelübergabe fortzusetzen.